

Rückblick Stadtführung vom 28.06.25 «Männerräume- Frauenträume»

Zu meinem ersten Event, nach Übernahme des Ressorts Veranstaltungen, trafen sich 9 interessierte Personen. Trotz hochsommerlicher Temperaturen war die Freude gross, Einblick in das Leben der Frauen und Männer vergangener Jahrhunderte/Jahrzehnte zu erhalten.



Das Gebäude gegenüber vom Rathaus war früher eine Mädchensekundarschule. Wir hatten Glück, dass sich eine Lehrerin in ihrer kurzen Pause die Zeit nehmen konnte und aus ihrem Alltag berichtet hat.



Mit frisch gefüllten Wasserflaschen machten wir uns anschliessend auf den Weg Richtung Schloss. Anfang des 20. Jh. sprach man viel über militärische Ausbildungen, angesichts der weltweiten Geschehnisse. Dabei gab auch immer wieder das Thuner Kadettenkorps zu reden. Wurden hier doch erst ab 1979 Mädchen zugelassen. Darüber berichtete uns eine sozialdemokratische Frau aus der Arbeiterschicht.



Vom Schlossberg konnten wir die wunderbare Aussicht auf Thun geniessen, und zum Glück gab es auch hier eine Erfrischung in Form von klarem Brunnenwasser. Ich bin überzeugt, dass der ein oder andere aus unserer Gruppe bereits hier mit einem Sprung ins kühle Nass geliebäugelt hat...

Auf unserer Reise durch die Zeitgeschichte hatten wir aber noch einen Termin bei einer Diakonisse, welche uns von ihrem strengen Alltag im Spital berichtete. Wenn wir da an die heutigen Möglichkeiten mit geregelten Arbeitszeiten und Ferien denken, kann man nur mit Hochachtung auf das damals geleistete zurückblicken.

Und dann kam Jimmy. Lässig und cool mit dem Peacezeichen um den Hals. Wollte er uns doch davon überzeugen, dass Männer die besseren Autofahrer sind...und Frauen sowieso nichts hinter dem Steuer zu suchen haben. Was hat er gestaunt als wir ihn davon überzeugen konnten, dass sich diese Zeiten geändert haben ...!



Noch viele weitere Anekdoten und Geschichten durften wir auf dieser tollen Führung von unserer Gästeführerin Sonja Karrer erfahren und Marie-Therese Hurni schlüpfte jeweils überzeugend in ihre zugehörige Rolle. Es war ein toller Anlass, der sicher nächstes Jahr in Form einer anderen Führung wiederholt wird.

Stefanie Wenger